

Projekte

Die folgende Auswahl von Skizzen einzelner Forschungsprojekte ist eine Momentaufnahme der gegenwärtigen Forschungslandschaft des IAB. Darin findet man sowohl längerfristige Problemlagen am Arbeitsmarkt als auch aktuelle Forschungsanliegen. Sie machen gleichzeitig die gesamte Breite der Disziplin mit ihren verschiedenen theoretischen und methodischen Ansätzen deutlich.

Forschungsbereich:

Arbeitsmarkt und Sozialpolitik

Das Projekt **„Beitrag zur Qualitätssicherung der integrierten Erwerbsbiographien: Entwicklung alternativer Abgrenzungsvorschläge für Arbeitslosigkeit“** wird in Kooperation mit Prof. Bernd Fitzenberger (Universität Frankfurt/Main) und Dr. Ralf Wilke (ZEW) durchgeführt.

Zum einen sollen darin Vorschläge für die Abgrenzung von Arbeitslosigkeit in einer wichtigen neuen Datenbasis des IAB entwickelt werden. Dabei ist der Frage nachzugehen, wie man mit fehlenden und inkonsistenten Informationen umgeht. Aber auch Probleme der Definition von Arbeitslosigkeit sind zu erörtern. Zum anderen wird mit Sensitivitätsanalysen geprüft, wie sich unterschiedliche Abgrenzungen auf die Ergebnisse empirischer Analysen auswirken.

Im Zuge der **Evaluierung der Hartz-Reformen** hat der Forschungsbereich – in Kooperation mit ZEW und IAT – den Zwischenbericht für Modul 1d **„Eingliederungszuschüsse und Entgeltsicherung“** erarbeitet. Zentrale Bestandteile waren die Deskription des Instrumenteneinsatzes, eine Implementationsanalyse sowie eine mikroökonomische Evaluation der Förderung. Damit schafft das Projekt wichtige Grundlagen für eine Neubewertung des Instrumenteneinsatzes.

Ebenfalls im Rahmen der Evaluierung der Hartz-Reformen wurde für das Modul 1e **„Existenzgründungen“** der Zwischenbericht erstellt – zusammen mit Projektpartnern bei DIW, GfA, ifas und sinus. Zugrunde liegen sowohl quantitative als auch qualitative Analysen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Formulierung handlungsrelevanter Politikempfehlungen auf der Basis belastbarer empirischer Befunde.

Forschungsbereich: Internationale

Vergleiche und europäische Integration

Durch Reformen von Arbeitsmarkt und Sozialstaat versuchen zahlreiche OECD-Länder erwerbslose Hilfeeinpfänger zu aktivieren. Im Projekt **„Aktivierende Arbeitsmarktpolitik im internationalen Vergleich“** untersucht das IAB gemeinsam mit einem internationalen Netzwerk von Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlern Ziele und Wirkungen dieser Reformen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Frage, ob Sanktionen und Anreize tatsächlich zu einer stärkeren Teilhabe am Arbeitsmarkt führen.

Im Projekt **„EU-Osterweiterung und Arbeitsmarkt“** werden im Auftrag des BMWI die Folgen der Integration der neuen Mitgliedsstaaten untersucht – für die Beschäftigung, die Einkommensverteilung und das Wachstum.

Dabei werden die vorliegenden Prognosen mit den tatsächlichen Entwicklungen seit dem 1. Mai 2004 verglichen. Einen besonderen Stellenwert hat die Umlenkung wegen der unterschiedlichen Anwendung von Übergangsregelungen für die Freizügigkeit der Arbeitnehmer.

Forschungsbereich: Wachstum, Demographie und Arbeitsmarkt

Die neue Grundsicherung für Arbeitssuchende im SGB II bewirkt über Veränderungen des individuellen Arbeitsangebotsverhaltens gesamtwirtschaftliche Lohn- und Beschäftigungseffekte. Ziel des Projektes **„Aufbau eines Mikrosimulationsmodells“** ist es, die Arbeitsangebotsreaktionen zu schätzen und damit die Voraussetzungen für eine gesamtwirtschaftliche Analyse zu schaffen.

Forschungsbereich: Konjunktur, Arbeitszeit und Arbeitsmarkt

Im Projekt **„Arbeitszeit- und bildungspolitische Optionsmodelle“** sollen Potentiale, Akzeptanz und Wirkungen z. B. von befristeter Teilzeitarbeit und flexibler Lebensarbeitszeit in Verbindung mit Zeiten für Aus- und Weiterbildung ausgelotet werden. Solche verschränkten Maßnahmen könnten den Arbeitsmarkt aktuell entlasten

und einem längerfristig drohenden Mangel an qualifizierten Arbeitskräften entgegenwirken. Auf der Grundlage von empirisch fundierten Modellrechnungen und Betriebsbefragungen sollen mögliche Arbeitsmarktwirkungen abgeschätzt werden.

Die **„Untersuchung der betrieblichen Auswirkungen von 1-Euro-Jobs sowie der betrieblichen Einschätzungen der Hartz-IV-Reformen“** basiert auf der Erhebung des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots. In diesem Rahmen wird analysiert, in welchen Betrieben und Verwaltungen 1-EURO-Jobs eingesetzt werden, welche Wirkungen sie auf den Betrieb und die reguläre Belegschaft haben und wie die Betriebe die Integrierbarkeit der Betroffenen in reguläre Beschäftigung einschätzen.

Forschungsbereich:

Regionale Arbeitsmärkte

Die Logistikwirtschaft ist zu einem wichtigen Wachstums- und Beschäftigungsfeld der Volkswirtschaft geworden. Vor allem für ländliche Regionen können hier Potentiale liegen, die auch mit Blick auf die Osterweiterung der Europäischen Union für Deutschland als Transitland bedeutsam sind. Ein wesentliches Ziel des Projekts **„Stand und Entwicklung der Logistik in Deutschland“** liegt deshalb in der Analyse der regionalen Verteilung und Entwicklung der Logistikbeschäftigung in Deutschland zwischen 1996 und 2004.

Ziel des Projekts **„Ökonomische Effekte kultureller Vielfalt“** ist, die wirtschaftlichen Auswirkungen kultureller Vielfalt in Einwanderungsländern zu analysieren. Zum einen soll das Wachstumspotential von Regionen untersucht werden. Zum anderen werden die Wirkungen auf individuelle Arbeitsmarktakteure betrachtet. Dies impliziert die Analyse der Einkommensentwicklung und der Arbeitsmarktchancen beim Eintritt in den Arbeitsmarkt.

RFN – Regionales Forschungsnetz

Im Projekt **„Medien- und ITK-Cluster im Raum Bonn und Mainz“** werden in einem ersten Schritt mit Hilfe der sozialen Netzwerkanalyse die Cluster in den beiden Un-

Projekte

tersuchungsregionen identifiziert sowie deren Strukturen und bestehende Netzwerkformationen aufgezeigt. In einem weiteren Schritt wird untersucht, inwiefern die Arbeitskräftemobilität innerhalb des Clusters zum Wissenstransfer und damit zu positiven Agglomerationseffekten beiträgt. Abschließend wird der Einfluss der Cluster auf das Wachstum in den Regionen betrachtet.

Ziel des Projektes **„Regionale Arbeitslosigkeits- und Beschäftigungsprognose mit ökonomischen Methoden“** ist es, Verfahren zu entwickeln, mit denen die Arbeitslosen- und Beschäftigtenzahlen auf Agenturebene für das jeweils kommende Jahr prognostiziert und verglichen werden können.

Forschungsbereich:

Betriebe und Beschäftigung

Für die **Neuabgrenzung der deutschen Fördergebiete ab dem Jahr 2007** werden aktuelle Arbeitsmarkt- und Einkommensindikatoren berechnet und ein gesamtdeutsches Modell entwickelt. Darüber hinaus werden der bisherige Gebietszuschnitt der Arbeitsmarktregionen im Raum Berlin und Brandenburg überprüft und Vorschläge zu einem künftigen Gebietszuschnitt erarbeitet.

Forschungsbereich:

Bildung und Beschäftigung

Das Projekt **„Jugendliche als besondere Zielgruppe im Rechtskreis SGB II“** liefert Grundinformationen zur sozialen und ökonomischen Lage von jugendlichen SGB II-Leistungsempfängern. Dabei werden der Zugang der Jugendlichen zu Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik sowie deren Wirkung analysiert. Zudem werden die längerfristigen Wirkungen des SGB II auf den weiteren Bildungs-, Ausbildungs- und Erwerbsverlauf betrachtet.

Forschungsbereich: SGB II Soziale Sicherung und Arbeitsmarktpartizipation

Das Projekt **„SGB II und ältere erwerbsfähige Hilfebedürftige“** untersucht die Wirkungen der Arbeitsmarktreform „Hartz IV“ auf die berufliche Integration

und die soziale Absicherung älterer erwerbsfähiger Hilfebedürftiger.

Das Projekt **„Die Arbeitsmarktsituation schwerbehinderter Menschen: Analysen zur Arbeitslosigkeit und zu den Beschäftigungsbetrieben“** soll den empirischen Forschungsstand erweitern und Grundlagen für spätere, tiefer gehende Untersuchungen schaffen.

Forschungsbereich: SGB II Effektivität und Effizienz von Leistungen

Das Projekt **„Eingliederungswirkungen von Arbeitsgelegenheiten“** geht der Frage nach, ob dieses Instrument kausale Effekte auf die Eingliederungschancen erwerbsfähiger hilfebedürftiger Teilnehmer in den Arbeitsmarkt hat.

Insbesondere wird untersucht, für wen unter welchen Bedingungen die Teilnahme an Arbeitsgelegenheiten die Chancen auf eine Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt erhöht und die Hilfebedürftigkeit verringert. Auch erwartet man sich Aufschluss darüber, ob und wie das Instrument effektiver eingesetzt werden kann.

Ferner werden die Eingliederungswirkungen von Arbeitsgelegenheiten mit den Eingliederungswirkungen anderer Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik verglichen.

Forschungsbereich: SGB II Strukturen und Bewegungen im Niedriglohnbereich

Im Projekt **„Übergang aus Arbeitslosen- und Sozialhilfe in die Grundsicherung für Arbeitssuchende“** werden Veränderungen in der Einkommensposition und im Erwerbsstatus in Folge der Hartz IV-Reform untersucht.

FDZ Forschungsdatenzentrum

Das Projekt **„Human capital transfers, wage structures, and domestic outsourcing“** greift die Debatte um die Folgen der betrieblichen Outsourcing-Aktivitäten auf. Es geht insbesondere um die Frage, ob Outsourcing zum Abbau von Arbeitsplätzen beiträgt und für die Beschäftigten mit Lohnsenkungen verbunden ist. Hierzu werden der Transfer von Humankapital zwischen einer

deutschen und einer anderen Firma untersucht und die Historien der Betriebe und ihrer Beschäftigten nachgezeichnet.

Die Untersuchungen konzentrieren sich auf die betrieblichen Lohnstrukturen, die Beschäftigtenmobilität und die mittel- bis langfristigen Einkommens- und Erwerbsverläufe der vom Outsourcing betroffenen Mitarbeiter. Die Analysen werden mit den Linked-Employer-Employee-Daten des IAB durchgeführt.

Die Charakteristiken und die Stabilität des ersten Arbeitgebers und die Entwicklung lokaler Arbeitsmärkte sind maßgeblich für die Karriere junger Auszubildender. Ziel des Projektes **„Ausbildungsrenditen im dualen Ausbildungssystem“** ist es, die tatsächlichen langfristigen Effekte der Qualität des Ausbildungsbetriebes auf die Karrierechancen junger Auszubildender herauszukristallisieren.

Dazu werden Öffnungen und Schließungen mittlerer bis großer Ausbildungsbetriebe verwendet, um Variation im Angebot an Ausbildungsplätzen zu erhalten. Diese ‚Schocks‘ erlauben es zum einen, die Rentabilität der Ausbildung selber fehlerfrei zu schätzen. Zum anderen können dadurch Aussagen über die tatsächliche Varianz in der Ausbildungsqualität getroffen werden. Das Projekt wird mit Jörn-Steffen Pischke (LSE, London) und Till von Wachter (Columbia University, New York) durchgeführt.

KEM – Kompetenzzentrum für empirische Methoden

In der ersten Phase des Projekts **„TReffer – Treatment Effect and Prediction“** wurde im vergangenen Jahr damit begonnen, einzelne Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik retrospektiv zu evaluieren. Darauf aufbauend wird nun ein System entwickelt, das die Beratereneinschätzung in den Kundenzentren der Bundesagentur für Arbeit unterstützt und Prognosen über die Dauer der Arbeitslosigkeit mit oder ohne den Einsatz von Instrumenten erlaubt. Das Projekt wird gemeinsam mit der Harvard University, dem Forschungsbereich „Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik“ und dem Zentralbereich „Produkte und Programme“ der BA durchgeführt.